

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

7. November 1960

155/J

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Hoffeneder, Mittenendorfer,  
 Machunze und Genossen  
 an den Bundesminister für Unterricht,  
 betreffend Vorführung eines KZ-Filmes vor Oberklassen der Mittelschulen.

- - - - -

In der Öffentlichkeit ist die Einführung eines gegenwartskundlichen Unterrichtes in den Oberklassen von Mittel- und Hauptschulen beifällig begrüßt worden. Im Zusammenhang damit sind auch Stimmen laut geworden, bei dieser Gelegenheit etwa geschlossene Aufführungen des derzeit z.B. in Wien grösstem Interesse begegnenden Filmes "Mein Kampf" zu veranstalten. Es **ist** zu begrüßen, wenn einwandfreies Filmmaterial den gegenwartskundlichen Unterricht ergänzt und der Jugend der obersten Klassen die Greuel einer unmenschlichen Zeit in einer Art nahebringt, die pädagogisch und psychologisch unbedenklich ist.

Dies kann aber keinesfalls von dem KZ-Film über das KZ Ravensbrück gelten, der in den letzten Wochen in Wien den Schülern von 7. und 8. Klassen der Mittelschulen vorgeführt wurde. Der erstunterzeichnete Anfragesteller hatte zufällig Gelegenheit, einer Vorführung dieses Filmes vor Lehrpersonen beizuwöhnen. Nicht nur daß bei dieser Gelegenheit fast alle Lehrpersonen ernste Bedenken äußerten, muß auch einen erwachsenen Beobachter die unerhörte Kraftheit einzelner Szenen (Elendszüge nackter Frauen vor der Vergasung, Massentransporte von Leichen, Berge menschlicher Überreste usw.) schockieren. Während aber Erwachsene kaum seelischen Schaden leiden, ist es kaum zweifelhaft, daß die Vorführung dieses Filmes vor 17- und 18-jährigen beiderlei Geschlechts zu ernsthaften Schockwirkungen, ja sogar seelischen Traumatas führen kann. Dies kann nicht als leere Behauptung abgetan werden, sondern wurde vom Erstunterzeichneten bei seinem eigenen Sohn und dessen Mitschülern festgestellt und ist den unterzeichneten Abgeordneten nach eingehender Befassung mit der Materie auch von zahlreichen Eltern und Lehrpersonen bestätigt worden. Dabei handelt es vielfach um Kinder, denen vorher der Besuch des Filmes "Mein Kampf" ermöglicht wurde.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

Anfrage:

- 1.) Wird es für zweckmäßig gehalten, vor Einführung des gegenwartskundlichen Unterrichtes in der obersten Klasse den Schülern dieser und der 7. Klasse so krasse filmische Eindrücke während des regelmäßigen Unterrichtes zu vermitteln?

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

7. November 1960

- 2.) Ist der Film aus dem KZ Ravensbrück samt der parallel laufenden Ausstellung vor Weitergabe an die Schuldirektionen von Pädagogen und Jugendpsychologen begutachtet worden?
- 3.) Ist das Urteil der Begutachtung so ausgefallen, daß verlässlich Schockwirkungen und sonstige seelische und pädagogische Nachteile als ausgeschlossen betrachtet wurden?
-